

26 I. N. 225.859



Herrn Dr. Anton Dettelheim

in Wien XIV

Carl Ludwigstrasse 57
Villa Jabillon



27 Nov. 1904

VI. Blümelgasse 1.

Wien

Ihre hochw. Herr Direktor
 empfangen Sie meinen
 Dank dafür, dass Sie mir
 gestattet, an dem freundl.
 Ereigniss Theilzunehmen, welches
 wieder Sonnenschein in Mutterkeit
 in Ihr schon leuchtendes Herz
 gebracht haben wird. Ich bitte,
 Ihnen sehr herzlich für die
 -mahl zu danken. Ihnen Kindern meine
 herzlichsten Wünsche zu übermitteln.

und in allen y empfangen
von Ihnen in Verehrung
erleben

Honorer Sekretär Chamberlin

Wahrscheinlich in No. 1 der Oster.
Ihre Bemerkung, dass Ihr Freund
Nepath Schönbach - für den
auch ich aus mehreren seiner
Schriften in prächtige Sympathie
geschöpft habe - die alte Mähne



von dem "nischen, wemöglich
"germanischen Christen" wieder auf-
=sämt. So etwas ist doch nicht ganz
"fair". Papier 210 ff. Habe ich ausst.:
=kelt erklärt, die Frage nach der Ursache
eines solchen Mannes erachte ich
=überhaupt Kleinlich u. irrelevant;
Christus kann mindestens in
Chinesen gewesen sein. Mat p. 219
Komme ich zu dem - unbekanntem
muss der behaupten - behaupten, dass
Christus jedenfalls kein Jude war in
dem strengen jenseitigen Sinne
dieses Wortes, dem nach der Matka:
"König". Josephus (ab es 20 J. ist in
einem Jude in Habita p. jener



Zeit, dass aber nichts desto weniger
"die Wahrscheinlichkeit eines semitischen
semitischen Stammes (p. 200) sei."

Das ist alles; in dem ganzen Buche
ist nie mehr von der Rasse Sem
abgesprochen.

Es ist eine eigene Sache
mit dem, was die Herren Fachgelehrten
"Sprachlehre" nennen. Sie sind
wie die Pfaffen u. reden nach Ins-
piration des Heiligen Geistes, nicht
nach irgend welcher gewissenhaften Sach-
kenntnis.

Nebenher hat Herr Prof. Gumpelt:
wie ein ähnliches lehrbuchliche Ver-
ständnis Später Zweck gezogen u.
somit als Stammes behandelt.